Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 29

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

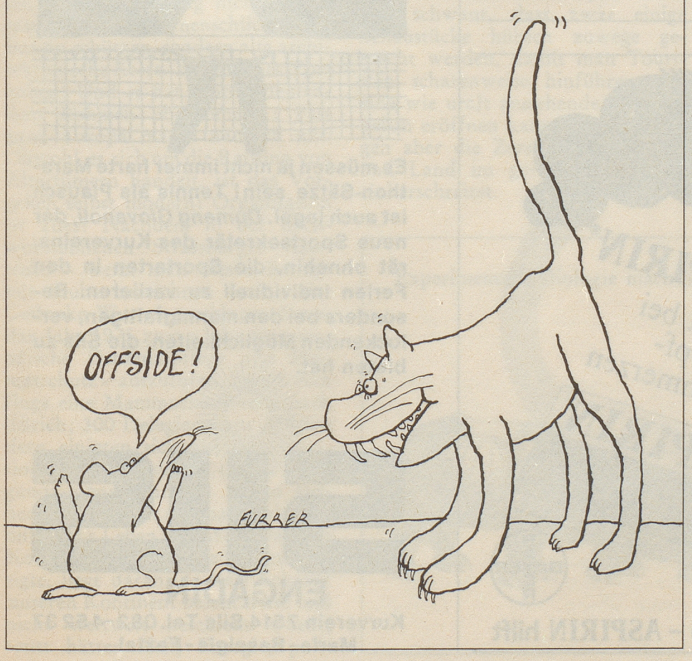
Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der von der Tessiner Polizei in Haft gehaltene Neofaschist Angelo Angeli musste auf Anweisung von Bern wieder freigelassen werden. A. A. führte im Tessin Schiessübungen durch.

«Schiessen Sie ruhig weiter, die Bundesanwaltschaft ist nur mit dem Redeverbot für (rote) Ausländer beschäftigt.»

WM-Nachwirkungen



1. Juli 1974

Es soll Gastwirte geben, die auf den Service-inbegriffen-Termin ihre Preise gerade bis zu 35 % erhöht haben. Aufschlag auf Schlag . . .

Tätiger Berg

Aus einem Tätigkeitsbericht: «Arbeitsgruppen fächern sich wiederum in Kommissionen und Subkommissionen auf, es wächst der Berg der Dossiers, bei denen man sich oft fragt, wer überhaupt hineinschaut . . .»

Dr. tschutt

An der Universität Bern wurde in der juristischen Fakultät ein Student promoviert. Seine Dissertation befasst sich mit dem «modernen Sklavenhandel», dem Transfergeschäft im Fussball, und ist betitelt «Zivil- und strafrechtliche Aspekte beim Spielerwechsel im bezahlten Fussball».

Das Wort der Woche

«Mietzins-Algebra» (gefunden in einem «vereinfachten Beispiel der Abwälzung einer Erhöhung des Hypothekarzinses um ein halbes Prozent auf den Mietzins»).

Visite

Die kleine Schweiz ist in der grossen Volksrepublik China zu Gast: In Peking wird am 7. August eine Schweizerische Industrieausstellung eröffnet.

Tempo

Anfangs Juli trafen Säcke mit Expresspostsachen in der Schweiz ein, die vor zwei Monaten in – Italien aufgegeben worden sind . . .

Stop!

Weil sie mit ihren modisch hochgezüchteten Schuhen das Bremspedal nicht richtig bedienen konnte, verursachte eine Automobilistin einen Zusammenstoss mit 18 000 Franken Sachschaden. Teures Mödeli!

Tell

Die grosse Frage, ob Wilhelm Tell gelebt habe oder nicht, ist für Interlaken keine. Dort belebt Tell heute noch die Freilichtspiele.

Zukunft

Unter dem Motto «Eine Zukunft für unsere Vergangenheit» hat der Europarat 1975 zum Jahr für Heimatschutz und Denkmalpflege ernannt.

Zürich

Lärm- und Y-Gegner errichteten in der Weststrasse Strassensperren gegen den Durchgangsverkehr. Radikalkur für geplagte Ohren.

Die Frage der Woche

Auf dem Bürgenstock diskutierten Unternehmer die Frage: «Ist Arbeit wirklich ein Fluch?»

Die Post ging unter

Tonnenweise nicht zugestellte Postsendungen wurden in Italien als Altpapier verwertet. Statt der nicht erhaltenen Briefe lesen die Italiener Zeitungen, die aus diesen Briefen gemacht wurden.

Safari

In afrikanischen Entwicklungsländern entwickelt sich mindestens der Tourismus. Er bringt in Kenia jährlich 250 Millionen Franken ins Land.

Inflation

Auch andere Länder haben ihre Inflations-Sorgen. In den USA «verschwinden» die kupfernen 1-Centmünzen, weil der Metallwert den Geldwert überstiegen hat, so rasch, dass in einem Vierteljahr eine Milliarde Stück nachgeprägt werden mussten.

Obacht!

Rutsch lieber mit dem Fuss aus als mit der Zunge!

Bulgarisches Sprichwort